

krone. Er war von Papst Stephan VI. schon vor dem Tode Karls III. adoptiert worden und wohl damals schon zum zukünftigen Kaiser aus-  
 ersehen<sup>12)</sup>. Später hat Wido sein Kaisertum stets als auf das ganze  
 fränkische Reich bezogen betrachtet: *Renovatio Regni Francorum* war  
 seine Devise<sup>13)</sup>. Widos Stellung unter Karl III. wäre einer eingehenderen  
 Betrachtung wert. In unserem Zusammenhang sei lediglich hervor-  
 gehoben, in welch betonter Weise der Mainzer Autor gerade im Falle  
 Widos Partei ergreift. Daß Karl den Markgrafen bekämpfen ließ und  
 ihm seine *honores* wegen Hochverrats entzog, fordert eine heftig  
 polemisierende Kritik heraus<sup>14)</sup>; daß sich Wido als der Stärkere erwies  
 und Karl sich mit ihm versöhnen mußte, wird dagegen mit einer ge-  
 wissen Genugtuung berichtet<sup>15)</sup>. Mit Genugtuung vermerkt der Autor  
 auch, daß Karls und Liutwards Versuch, die Erhebung Stephans VI. —  
 eben des Papstes, der dann Wido adoptierte — zu verhindern, fehl-  
 geschlagen war<sup>16)</sup>. Daß Stephans Vorgänger Hadrian Karl in der Nach-  
 folgefrage zu Willen sein wollte, quittiert der Mainzer Autor dagegen  
 mit einer heftigen Polemik und betrachtete es als gerechte Strafe Gottes,  
 daß der Papst auf dem Wege zu Karl verstarb<sup>17)</sup>. Welches Interesse hatte  
 man in Mainz an Wido und diesen Vorgängen?

3. Zu der Versammlung in Waiblingen, auf der vielleicht eine De-  
 signation Berengars stattfand und der die Adoption Ludwigs in Kirchen  
 folgte, war auch Papst Stephan VI. geladen. Er weigerte sich jedoch  
 zu kommen, wobei seine Gründe als Vorwand angesehen werden  
 müssen<sup>18)</sup>. Wußte er, was Karl in seiner Gegenwart durchzuführen  
 hoffte? Erzbischof Fulco von Reims, der unter Karl III. wenig hervor-  
 trat, aber in desto besserer Verbindung zu Wido und Stephan VI.  
 stand<sup>19)</sup>, könnte ihm einen Wink gegeben haben<sup>20)</sup>. Fulco gehörte nach  
 dem Tode Karls zunächst zu den wichtigsten Parteigängern Widos in

<sup>12)</sup> D ü m m l e r, Ostfränkisches Reich 3, 251 f.

<sup>13)</sup> H i e s t a n d S. 53 ff.

<sup>14)</sup> E d. K u r z e S. 100.

<sup>15)</sup> E b d. S. 101.

<sup>16)</sup> E b d. S. 103 f.

<sup>17)</sup> E b d. S. 103.

<sup>18)</sup> D ü m m l e r, Ostfränkisches Reich 3, 276. Zuletzt E. E w i g, Kaiser  
 Lothars Urenkel (wie o. S. 360 Anm. 73) S. 336 f.

<sup>19)</sup> Flodoard, Hist. Rem. eccl. IV c. 1 ff. MG. SS. 13, 555 ff. H i e s t a n d  
 S. 45 ff.

<sup>20)</sup> Man vgl. den Brief, in welchem er Kaiser Wido vor Arnulf warnte  
 (MG. SS. 13, 565).